

Rolf Heimann von der Hessnatur-Stiftung erklärt interessierten Schülern im Friedrich-von-Alberti-Gymnasium die Herausforderungen einer nachhaltigen Textilherstellung.

Foto: Plückthun

Von Ute Plückthun

Fair produzierten Kaffee oder Schokolade kennt jeder. „Bei Textilien gibt es aber noch erheblichen Nachholbedarf“, sagt Maria Gießmann von der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ). Das soll sich jetzt ändern: Mit der Stiftung als Träger der Kampagne „Future Fashion at school“ und unter Schützenhilfe des Friedrich-von-Alberti-Gymnasiums (FvAG), das sich bereits seit drei Jahren engagiert und erfolgreich mit dem Thema von nachhaltigen Textilien und bewusstem Konsum auseinandersetzt.

**Schülerfirma** Netzwerke bilden, eine Plattform schaffen und vor allem junge Menschen mit zündenden Ideen für die Zukunftsaufgabe begeistern: „Es gilt, das Thema nach vorne zu bringen“, unterstreicht FvAG-Lehrer Axel Schütz, der am Bad Friedrichshaller Gymnasium die innovative Schülerfirma #changemaker gestartet hat. Die Kick-Off-Veranstaltung zu „Future Fashion at school“ setzt deshalb Zeichen: Bei dem einjährigen Pilotprojekt bis Herbst 2019 werden die insgesamt zehn beteiligten Schulen finanziell unterstützt und von Experten begleitet.

„Das Angebot ist zugleich Auftrag, was daraus zu machen“, unterstreicht FvAG-Schulleiter Oliver Klis. Es setze viel Arbeit und Energieaufwand voraus, lohne sich aber. So habe man Ziele erreicht, „von denen wir nie gedacht hätten, dass das geht“. Etwa Kontakt zur UN in Genf oder ein Besuch einer Delegation in Bangladesch.

Für nähere Informationen zu den Fair Lessons ist das Stromberg-Gymnasium aus Vaihingen/Enz nach Bad Friedrichshall gekommen. „Wir würden gern auch anderen Schülern mitteilen, was wir lernen“, sagt Annika Metzger.



## Pilotprojekt mit Leuchtturmwirkung

**BAD FRIEDRICHSHALL** Schulen wollen für nachhaltige Textilien und bewussten Konsum sensibilisieren

Mit einem Dutzend Neunt- und Zehntklässlern der Neckarsulmer Hermann-Greiner-Realschule sind die Lehrerinnen Claudia Gerstlauer und Beate Stief-Finkbeiner vor Ort. „Wir haben eventuell Interesse, an unserer Schule etwas Ähnliches zu initiieren“, sagt Gerstlauer zur Vorbildfunktion des FvAG. Sie erhofft sich „Informationen, wie für uns Kleidung produziert wird und was das für die, die sie herstellen, für Konsequenzen hat“. Dafür wolle man die Schüler interessieren und zugleich „die Haltung ändern, dass man alleine nichts erreichen kann“.

**Programm** Dazu haben die Gastgeber ein umfassendes Programm mit zahlreichen Experten vorbereitet. So ermutigt Julian Caletti vom

Ausbildungs- und Forschungsinstitut der Vereinten Nationen als ehemaliger FvAG-Abiturient zur Umsetzung der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele. Rolf Heimann von der Hessnatur Stiftung skizziert die ökologischen und sozialen Herausforderungen der textilen Kette, und

Bernd Hinzmann vom Inkota-Netzwerk spricht über die Missachtung von Umweltschutz, Arbeits- und Menschenrechten bei der Kleiderherstellung.

Den Impulsvorträgen folgen Diskussionen und Praxisbeispiele. Etwa ein Bericht über die Bangla-

desch-Reise von #changemaker sowie ein Markt der Möglichkeiten mit Infoständen der Partner zu gesellschaftlicher Verantwortung und bewusstem Umgang mit Ressourcen, beispielsweise vom Verein Partnerschaft Shanti-Bangladesch oder vom Garnhersteller Amann.

### Schulen und Partner

Bei „Future Fashion at school“ machen neben den Gastgebern des FvAG aus dem **Landkreis Heilbronn** die Grundschule Hagenbach, die Hermann-Greiner-Realschule Neckarsulm, die Eichbottschule Leingarten, die Theodor-Heuss-Schule Brackenheim und das Theodor-Heuss-Gymnasium Heilbronn mit. Aus dem **Landkreis**

**Ludwigsburg** sind das Alfred-Amann-Gymnasium Bönnigheim, das berufliche Schulzentrum Bietigheim-Bissingen, die Realschule Tamm und das Stromberg-Gymnasium Vaihingen/Enz vertreten. Sie sollen für die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN sensibilisiert und konkret in ersten Schritten der Umsetzung begleitet werden. *plü*

**Workshops** Impulse bieten schließlich Workshops in zwei Runden mit Referenten aus dem Bereich des globalen Lernens. So ist Anjalina Diana Podder angereist, Programmdirektorin bei Caritas Bangladesch, um über Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebensbedingungen zu informieren. Weitere Themenbereiche sind Armutsbekämpfung, Schulpartnerschaften oder die Entwicklung zur Fairtrade School.